

Vorwort	3	<u>Aus den Pfarreien:</u>	
Amtseinführung	6	Altenstadt	39
Interview mit Pfarrer Schmidt	8	Hohenfurch	47
Verabschiedung Pfarrer Klein	10	Sachsenried	52
Plant for the Planet	12	Schwabbruck	53
Notfallseelsorge	15	Schwabniederhofen	58
Jugend	16	Schwabsoien	62
Sternsinger	18	Mitarbeiter Pfarrbüro	71
Nikolaus	19		
Amazonassynode	20		
Gemeindefahrt nach Rom	28		
Aus den Matrikelbücher	31		

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Altenstadt
 Redaktion: Bernhard Schöner und ehrenamtliches Team
 Gestaltung: Claudia Lochbihler
 Titelbild: Fotos: Manfred Lochbihler
 Graphik: Spang-Oberhofer (ehrenamtlich)
 Auflage: 3.100 Stück
 Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
 Der Pfarrbrief wird kostenlos an alle Haushalte verteilt
 Nächste Ausgabe: Ostern 2020

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel sinnwährend zu kürzen und zu überarbeiten.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Adventspfarrrbriefs, liebe Schwestern und Brüder in Christus,

wenn ich auf die vergangenen Wochen und Monate zurückblicke, dann waren und sind sie teilweise immer noch von Erwartung und Ankommen geprägt. Ein halbes Jahr ist es nun bereits her, dass mich unser damaliger Generalvikar Harald Heinrich fragte, ob ich bereit wäre, die Leitung der Pfarreiengemeinschaft Altstadt als neuer Pfarrer zu übernehmen. „*Oh Gott!*“, kam mir da sofort in den Sinn: zwischen den Extremen „*Oh Gott, wie wunderbar!*“ und „*Oh Gott, wie soll ich das nur schaffen?*“ bewegten sich meine inneren und äußeren Affekte. Aber mein Vertrauen in Christus, für den und durch den ich als Priester in den vergangenen drei Jahren seit meiner Weihe bin und auch in Zukunft sein werde, ließ mich ein ehrliches „Ich bin bereit!“ sprechen. Diese Erklärung durfte ich bei meiner Amtseinführung am 24. November in unserer Basilika St. Michael vor allen Gläubigen öffentlich wiederholen.

Wenn für uns Menschen ein neuer Abschnitt im Leben ansteht, erwarten wir diesen voller Hoffnung und Freude und manchmal auch mit Angst. Wie oft habe ich mir vor dem Wechsel in eine neue

Stelle, vor der Diakonen- oder Priesterweihe eine ausgiebige Zeit der reinen Vorbereitung gewünscht.

Eine Zeit, die mir alle Möglichkeiten gibt die neuen Aufgaben und Herausforderungen in den Blick zu nehmen, zu planen und vorzubereiten. Aber leider gibt es diese Phasen im Leben nur sehr selten und für manche nie. Als Diakon, Kaplan oder Pfarrer läuft die erwartungsreiche Zeit der Vorbereitung immer parallel zu den vielen Aufgaben die im jetzigen beruflichen Lebensabschnitt zu finden sind. „*Oh Gott, wie soll das alles parallel funktionieren?*“

Und dann ist der Moment da: Umzug und Einzug, Ankommen und Auspacken, neu orientieren und sofort loslegen. Und irgendwie geht es dann doch. Viele Menschen sind da, die unterstützen und begleiten, die helfen und Aufgaben mittragen. Ich denke da besonders an meine beiden Mitbrüder Pfarrer Beyrer und Prälat Frieß und meinen Gemeindefereferenten Bernhard Schöner, die viele Aufgaben übernehmen und die Seelsorge mittragen. Ein perfekt funktionierendes Zentrales Pfarrbüro, das die Zeit des Übergangs



wunderbar meistert. Und die vielen Ehrenamtlichen aus den Gremien und Kirchenverwaltungen, die den neuen Pfarrer in seine Aufgaben hineinbegleiten. Auch für die Feier der Liturgie in unseren schönen Kirchen braucht es Mesner, Kirchenmusiker, Ministranten und viele andere Personen, die sich auf den Neuen einstellen müssen. So wird ganz schnell aus dem Ankommen ein AnGEkommensein. Und vor allem das Vertrauen und die Gewissheit, dass ich vieles eh nicht selber „machen“ kann, sondern es mir von Christus geschenkt und gezeigt wird. Das sollte in unserem Leben immer die größte Erwartung sein: ER schenkt sich mir im Kommenden, so wie ER sich mir im Vergangenen und Gegenwärtigen schenkte.

Wir stehen wohl in der schönsten Zeit des Kirchenjahres: im ADVENT. Und sofort verbinden wir ganz persönliche Erinnerungen aus der Vergangenheit mit Hoffnungen und Erwartungen an die jetzt neu angebrochene Adventszeit. Wir nehmen uns jedes Jahr neu vor, dass es diesmal wirklich eine Zeit der geistlichen Vorbereitung auf das Fest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus sein wird. Aber nein, die Zeit dafür fehlt uns auch jetzt wieder. Zu viele Termine, Besorgungen und Ansprüche auch in diesem Jahr. Und

dann merken wir: „*Oh Gott, morgen ist schon Heilig Abend.*“

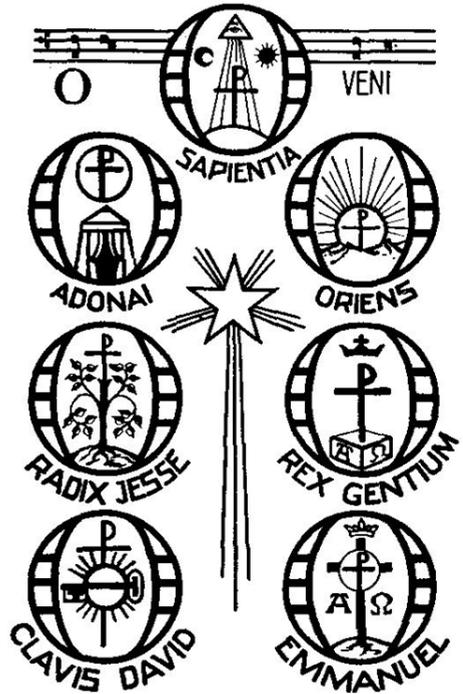
Die Tradition der Liturgie für diese geprägte Zeit im Jahr kennt diese affektive Redewendung des Menschen ganz genau und baut sie in die liturgische-geistliche Vorbereitung auf Weihnachten ein: die sog. *O-Antiphonen* begleiten uns vom 17. Dezember bis zum Heiligen Abend. Unsere ganze Sehnsucht konzentriert sich noch einmal auf Christus. Die Kirche singt sich seit dem 7. Jahrhundert mit den großen *O-Antiphonen* in das Glaubensgeheimnis der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus hinein. Jede Strophe beginnt mit einer Anrufung des Herrn. Jeder Tag bringt eine neue Erkenntnis, wer es ist, der da zu ihr kommt uns sieben Tage lang die innige Bitte: komm!

- 17.12. „o sapientia“
=> „O Weisheit“
- 18.12. „o adonai“
=> „O Herr“
- 19.12. „o radix jesse“
=> „O Wurzel Jesse“
- 20.12. „o clavis david“
=> „O Schlüssel Davids“
- 21.12. „o oriens“
=> „O aufgehende Sonne“
- 22.12. „o rex gentium“
=> „O König der Völker“
- 23.12. „o emmanuel“
=> „O Immanuel“
(„Gott mit uns“)

In IHM sind alle Schätze der Erkenntnis und der **Weisheit**, er ist der **Herr**, die **Wurzel** unseres Heiles, der **Schlüssel** zum Leben, der **Morgenstern**, mit dem der Erlösungstag heraufzieht, der **König** und der „**Gott mit uns**“!

Wenn wir am Abend des 23. Dezembers auf die vergangenen Tage zurückschauen, können wir mit den Anfangsbuchstaben der lateinischen Titel rückwärts zusammensetzen: **EROCRAS**. Das bedeutet: **morgen werde ich da sein**. Welch ein wunderbares Versprechen des Herrn an seine Gläubigen nach sieben Tagen des sehnsuchtsvollen Flehens.

Ich lade Sie alle dazu ein die Zeit des Advents mit Hilfe der Liturgie der Kirche als eine geistliche Vorbereitung auf das Weihnachtsfest hin zu nutzen, trotz allen anderen Aufgaben. Die Werktagsmessen in unseren Pfarreien stehen unter diesen sieben Sehnsuchtsrufen Seiner Kirche.



**Ich wünsche Ihnen Allen, auch im Namen von
Pfarrer Siegfried Beyrer, Prälat Hans Frieß,
Gemeindereferenten Bernhard Schöner und dem
gesamten „Pfarrhausteam“ eine segensreiche
Adventszeit und ein gnadenvolles Weihnachtsfest**

Ihr Pfarrer Sebastian Schmidt

„Nehmt Neuland unter den Pflug“ – Installation von Pfarrer Sebastian Schmidt in der PG Altstadt

Ein solch seltener Festgottesdienst bedarf eines Kirchenzugs. Die Blaskapelle Altstadt, über 25 Fahnenabordnungen, 22 Geistliche, Würdenträger der Pfarreiengemeinschaft, umrahmt von einer munteren Schar Ministranten – so begleitet wurde Sebastian Schmidt zur Installation als Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Altstadt. Die Basilika war bis auf den letzten Platz besetzt, Bürgermeister und die Pastoren der evangelischen Gemeinde Schongau waren ebenfalls unter den Besuchern, sowie zahlreiche Mitglieder aus Pfarrer Schmidts vorheriger Pfarrgemeinde Buchloe, die eigens mit einem Bus angereist waren. Dekan Fetsch zelebrierte die Messe bis zur Übergabe der liturgischen Or-

te, dem Taufbecken, dem Beichtstuhl, dem Ambo und dem Altar. In seiner Predigt sprach er von der Bedeutung des Festes Christkönig für die Gläubigen und er richtete sein Wort an Pfarrer Schmidt. „Es beginnt etwas Neues in Ihrem Leben. Sie machen sich gemeinsam mit Ihrer Gemeinde auf den Weg ins Neuland“, anlehnend an die Messe, „Nehmt Neuland unter den Pflug“ die vom Chor, bestehend aus Mitgliedern der sechs Pfarrgemeinden unter der Leitung von Frau Kagermeier-Cesak gesungen wurde. Instrumental begleitet wurde der Chor von der Gruppe „sound of church“. Pastoralratsvorsitzende Christiane Scheurer begrüßte Pfarrer Schmidt und Mitglieder des Pastoralrates überreichten



ihm eine Kerze, die vor dem Altar entzündet wurde.



Beim anschließenden Stehempfang in der Schule nahm Pfarrer Schmidt Geschenke entgegen. Einen Spaten, der eine „Garantiezeit von zehn Jahren“ hat, überreichte Thomas Götz aus Hohenfurch im Namen der Kirchenstiftungen innerhalb der Pfarreiengemeinschaft Altstadt. Er drückte damit die Hoffnung auf ein möglichst langes Wirken des neuen Seelsorgers aus.

Die Bürgermeister Albert Hadersbeck, Guntram Vogelsang, Siegfried Neumann und Norbert Essich überraschten den



Pfarrer mit

Gutscheinen für die Gaststätten in den Dörfern innerhalb der PG.

Schongaus zweiter Bürgermeister Tobias Kalbitzer erinnerte in seinem Grußwort an das historische Patronatsrecht des Stadtrates, der formell seine Zustimmung gibt, wenn in Altstadt ein neuer Seelsorger berufen wird.

Pfarrer Jost Herrmann von der evangelischen Gemeinde, der ein Gesangsbuch mit kirchlichen Liedern als Präsent mitbrachte, freute sich auf ein gutes Miteinander im

Zeichen der Ökumene. Angehörige der PG Buchloe, wo Schmidt zuletzt Kaplan war, hatten zur Erinnerung an die bisherige Wirkungsstätte ein Kreuz an den jungen Priester überreicht, der nun die erste Pfarrstelle übernommen hat.

Fragen an unseren neuen Pfarrer, Herrn Sebastian Schmidt

Das Redaktionsteam hatte dieses Mal Unterstützung von Max und Anne Münsterer, sowie Viktoria Schöner. Sie stellten Herrn Pfarrer Schmidt ein paar interessante Fragen:

Bisher gab es am Ende des Schuljahres bei Herrn Pfarrer Klein immer das „Mini-Grillen“. Anschließend hat man gemeinsam einen Film angeschaut. Wird es so etwas bei Ihnen auch geben?

Das finde ich eine sehr nette Idee und wenn Euch das viel Freude gemacht hat, dann können wir das gerne fortsetzen

Wir haben gehört, dass Sie eine Schlange haben. Hat die einen Namen und ist sie Ihnen schon einmal entwischt?

*Ja, sie heißt Johann.
Entwischt ist sie mir noch nicht, aber als ich mal Besuch von den Ministranten hatte, haben wir sie frei herumkriechen lassen und da hätte sie sich beinahe unter dem Küchenunterschrank verkrochen, wenn sie der Oberministrant nicht rechtzeitig entdeckt hätte. Er sagte:*

„Herr Pfarrer, Ihre Schlange geht in den Kühlschrank!“ ... Man sollte sie also, wenn man sie rauslässt, immer gut beaufsichtigen!

Ist die Schlange gefährlich?

Nein, gefährlich ist sie nicht. Sie ist eine Würgeschlange und gehört dabei eher zu einer kleineren Art.

Also, ich könnte die Schlange auch gerne holen, wenn Ihr wollt!?



Herr Pfarrer Schmidt mit Viktoria, Max, Anne und Schlange Johann beim Interview

Mochten Sie als Kind die Schule?
Und was war Ihr Lieblingsfach?

Ab der 8. Klasse ging ich gern zur Schule, davor nicht. Mein Lieblingsfach war Biologie.

Und was mochten Sie überhaupt nicht?

Englisch. Ich hatte im Zeugnis der 12. Klasse elf Noten. Da gab es zehn Einser und eine Fünf – und die Fünf war in Englisch (lacht).

Was gefällt Ihnen an unserer Gegend besonders gut?

Zum einen sind da natürlich Eure schönen Kirchen, wie z.B. Eure schöne Basilika, aber auch die schöne Landschaft. Ich fahre sehr gerne in Richtung Sachsenried und da hatte ich gestern einen tollen Blick auf die Alpenkette. Also das finde ich sehr schön und dass es hier sehr viele, sehr nette Menschen gibt.

Was sind Ihre Hobbies?

Lesen, Filme, mit Freunden und Mitbrüdern unterwegs sein und auch ein bisschen Reisen, vor allem Städtereisen.

Und wo machen Sie gerne Urlaub?

Sehr gerne in Wien oder in Italien, wie Rom oder Neapel.

Welche Filme schauen Sie gerne?

Ich sehe gerne Science Fiction, wie die Allien-Reihe. Weniger so etwas wie Star Wars oder Star Trek mehr so Geschichten aus der Literatur Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts. Klassiker wie z.B.

Ray Bradbury, Wells oder auch Jules Verne, der erste klassische Autor von Science Fiction.

Nachdem die jungen „Reporter“ sehr begeistert von Schlange Johann waren, erzählte Herr Pfarrer Schmidt noch, wie er dazu kam:

Ich hatte ja immer die 6. Klasse am Gymnasium in Buchloe und da beschäftigen sich die Schüler im Bio-Unterricht mit Reptilien. Und da kam dann ein Reptilienzüchter an die Schule und hat verschiedene Tiere vorgestellt. Und weil es meine Stunde war, konnte ich dabei sein und war selber so fasziniert, dass ich mir noch am selben Tag die Schlange besorgt habe.



Photostar: Schlange Johann

JM

Altenstadt war ein Geschenk für mich

Nach sieben Jahren haben wir im Rahmen des Festgottesdienstes zum Patrozinium St. Michael Herrn Pfarrer Klein verabschiedet. Mehr als 90 Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft zogen feierlich mit ihm, Herrn Pfarrer Beyrer und Herrn Prälat Frieß in die bis auf den letzten Platz besetzte Basilika ein.

In seiner Ansprache erinnerte sich Herr Pfarrer Klein an seine Predigt bei seiner Amtseinführung. Damals sprach er über Engel, die Boten Gottes. Er ist überzeugt, dass ihm die Engel den richtigen Weg zeigten und ihn beschützten.

Er bedankte sich bei allen, die ihn unterstützt und begleitet haben, besonders bei den Menschen, die nicht immer Ja und Amen gesagt hätten.



Wir sind ein Stück Weg miteinander gegangen" - für's Da-Sein und Mit-Leben sagten die Vertreter der Pfarrgemeinderäte "DANKE" und über-

reichten ihm einen "Korb voller guter Wünsche", verbunden mit Dingen, die er gerne mag.

Er bedankte sich herzlich und betonte, er sei gerne hier gewesen und der Abschied falle ihm nicht leicht. Am Ende der Messe, die der Altenstadter Kirchenchor mit der Jugendmesse in F von Joseph Haydn gestaltet hatte, sangen alle Gottesdienstbesucher den Choral "Großer Gott".



Beim anschließenden Stehempfang im Foyer der Grundschule gab es noch Gelegenheit, sich persönlich von unserem ehemaligen Seelsorger zu verabschieden. Im Namen der Gemeinden bedankte sich Herr Bürgermeister Hadersbeck für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und überreichte gemeinsam mit Herrn Thomas Götz, dem Vertreter der Kirchenverwaltungen, ein Bild von den Türmen unserer sechs Kirchen.



Der Gemeinschaftschor, unter der Leitung von Frau Ulrike Kagermeier-Cesak, hat durch den Vortrag von passenden Liedern zum guten Gelingen des Stehempfanges beigetragen. Stellvertretend für alle Kirchenchöre überreichte Herr Bernhard Walter als Abschiedsgeschenk eine schön dekorierte Orgelpfeife.



Wir alle wünschen Herrn Pfarrer Klein für seine neuen seelsorgerischen Aufgaben in Neu-Ulm von Herzen alles erdenklich Gute, viel Kraft, um neue Wege zu gehen und Gottes reichen Segen!

Er wird immer ein gern gesehener Gast in unserer Pfarreiengemeinschaft sein.

Der Pastoralrat



Text: Christiane Scheurer
Fotos: Gabi Jocher, Roland Cesak, Stefan Lang

Was ist Notfallseelsorge (NFS)?



Hingehen-Dasein-Aushalten, so lautet das Motto der NFS, die sich um Menschen kümmert, die nach einem belastenden Ereignis Hilfe und Begleitung brauchen. Notfallseelsorger/innen helfen in den ersten Stunden den Betroffenen, wieder zur eigenen Handlungsfähigkeit zu finden und die nächsten wichtigen Schritte für die kommenden Tage zu planen. Die NFS arbeitet dabei eng mit örtlichen Kriseninterventionsteams zusammen. Sie übernimmt ebenso die Brückenfunktion zur Pfarrgemeinde. Alarmiert durch die Integrierte Leitstelle, verbunden mit den Einsatzkräften am Ort eines Notfalls, sind wir Tag und Nacht erreichbar.

Ehrenamtliche gesucht

Wir brauchen Sie, katholische und evangelische Christen und Christinnen, für diese wertvolle Aufgabe. Eine Ausbildung ist Voraussetzung, um als Notfallseelsorger/in aktiv zu werden. Der nächste Kurs startet im September 2020 in Altenstadt (insgesamt 6 Blöcke) jeweils Freitag und Samstag von 8.00-18.00 Uhr).



Infoabend:

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, kommen Sie doch zu einem Infoabend:

Am Montag, 27.1.2020 um 20.00 Uhr in Schongau, Pfarrzentrum Verklärung Christi, Schönlinger Straße 37

Am Dienstag, 31.3.2020 um 20.00 Uhr in Peißenberg, Pfarrzentrum, Wörther Kirchstraße 28

Weitere Informationen entnehmen Sie auch unserer Homepage:

www.notfallseelsorge-augsburg.de

Sie können sich auch bei einem unserer Systemleiter informieren: Bernhard Schöner, Tel. 08861-200839 (katholisch)

Pfarrer Dirk Wollenweber, Tel. 08861- 6453 (evangelisch)

Jugend



Gemeindereferent Bernhard Schöner, Tel.. 08861-200839
e-mail: jugend-dekanat-schongau@web.de, Facebook: PG Altenstadt

Programm Winter 2019/2020

Fr, 06.12.2019, 17.00 –Waldadvent, Basilika (Parkpl.)

**Mi, 11.12.2019, 19.00 – Abend der Versöhnung,
Basilika Altenstadt**

**27.2. – 1.3.2020 Skilager in Sulzberg (Vorarlberg)
Flyer im Pfarrbüro, im Internet etc.**

www.pg-altenstadt.com



songs in the night

mit dem Gospelchor der Realschule Schongau

Es war ein großartiger musikalischer Gottesdienst.

Beim diesjährigen Motto „one in him“ ging es in der Predigt von Pfarrer Karl Klein und auch musikalisch um „Gemeinschaft“. Der Chor, unter der Leitung von Sabine Braun, und die Musiker begeisterten die Besucher sehr. Die bunte Beleuchtung und der Laser waren beeindruckend und erzeugten eine ganz besondere Atmosphäre; dies und auch das Video vom Gottesdienst verdanken wir Rainer Siegl. Zu sehen ist es auf der Homepage der Pfarrei:

www.pg-altenstadt.com

Michaela Herz

Die frohe Botschaft in Stern und Kreuz



An folgenden Tagen sind die Sternsinger unterwegs:

in Altenstadt, Sachsenried, Schwabbruck und Schwabniederhofen am Mo. 06.01.2020 nach den Gottesdiensten

in **Schwabsoien** am So. 05.01. und am Mo. 06.01.2020

in **Hohenfurch** am So. 05.01. ab 14.00 Uhr Außenbezirke und am Mo. 06.01. ab 9.00 Uhr

Die Spenden kommen Kindern in aller Welt zugute. Wir unterstützen gezielt Projekte, die wir persönlich kennen.
Die frohe Botschaft von der Ge-



burt in Betlehem steht in enger Beziehung zu Karfreitag und Ostern – Tod und Auferstehung. Nur in dieser Einheit können wir die universelle Heilsbotschaft verstehen.

Passion 2020 in O'gau



Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene (16 bis 26)

Freitag, 8.5.2020

Abfahrt 9.00 / 13.30 Uhr in Altenstadt und Schongau

Kosten: ca. € 25,-

Infos und Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro. **Die Tickets sind begrenzt und u.U. bald vergriffen**

Gemeindereferent Bernhard Schöner, Tel. 08861-200839

e-mail: jugend-dekanat-schongau@web.de

Der Nikolaus geht um!



Er war wieder unterwegs, der heilige Nikolaus, dessen Gedenktag wir am 6. Dezember feiern.

Gelebt hat er vor über 1700 Jahren in Myra (Türkei). Bekannt geworden ist er, weil er für die Menschen viel Gutes getan hat. Deshalb wurde er auch Bischof. Einen Bischof erkennst du ganz leicht:

Auf dem Kopf hat er eine Mitra (Bischofshut)

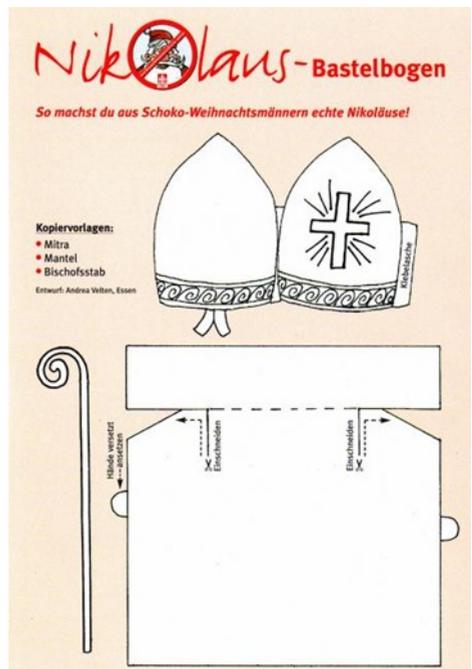
In der Hand hat er einen Hirten- oder Bischofsstab.

Du kannst ihn also ganz einfach von dem „Weihnachtsmann“ unterscheiden, der eigentlich nichts mit Weihnachten zu tun hat.

Vielleicht steht bei dir auch noch ein Nikolaus aus Schokolade herum. Schau doch mal, ob es wirklich ein Nikolaus oder der Weihnachtsmann ist.

Mach was draus: Mit Papier, Schere und Klebstoff wird aus dem Weihnachtsmann im Nu ein Nikolaus.

Willst du noch mehr wissen? Schau im Internet: nikolaus-von-myra.de



Die Amazonassynode

Am 27. Oktober ist die Amazonas-synode im Vatikan zu Ende gegangen. Bei dieser Synode wurde von Bischöfen, Priestern und Laien über die Zukunft der Kirche in dieser weitläufigen, zum großen Teil schwer zugänglichen Region gesprochen. Intensiv diskutierten die Teilnehmer zu den Themen Ökologie, Aufgabe der Laien und Frauen. Der Papst bat die Teilnehmer ausdrücklich „mutige Schritte“ vorzuschlagen. Ein Synoden-Schlusspapier wurde erarbeitet, Papst Franziskus hat nun angekündigt, bis zum Ende dieses Jahres auf dieser Grundlage konkrete Entscheidungen zu treffen. In erster Linie werden diese Entscheidungen das Leben und die Seelsorge im Amazonasgebiet betreffen, Beobachter und Teilnehmer, darunter auch Kardinal Marx erwarten jedoch auch, dass sich grundlegende Entscheidungen auch auf die Gesamtkirche auswirken werden.

Wir können in diesem Artikel nur einige Kernsätze aus dem Abschlusspapier wiedergeben und die Reaktionen von einigen Klerikern und Laien dazu.

Wer sich umfassend informieren möchte, dem seien einschlägige Internetseiten empfohlen, etwa vaticannews.va, kna, bistum-augsburg.de.



Schlusspapier: **Kernsätze**
(aus vaticannews.va)

Ökologie: „Alle Synodenteilnehmer waren sich der dramatischen Zerstörung bewusst, der Amazonien ausgesetzt ist. Sie bedeutet das Verschwinden des Gebiets und seiner Einwohner, vor allem der indigenen Völker. Der Amazonas-Regenwald, ein ‚biologisches Herz‘ für die Erde, ist immer bedrohter. Radikale Veränderungen sind dringend nötig – eine neue Richtung, damit er gerettet werden kann. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Verschwinden des Amazonas-Naturraums katastrophale Folgen für den ganzen Planeten haben würde!“ (...)

„Wir hören den Schrei der Erde, den Schrei der Armen und der Völker am Amazonas. Er ruft uns zu einer umfassenden Umkehr, zu einem einfachen und nüchternen Leben, genährt von einer mystischen Spiritualität im Stil des heiligen Franz von Assisi

Laienämter (viri probati), Weihe von Verheirateten

„Von der Überzeugung geleitet, dass eine legitime Verschiedenheit der Gemeinschaft und Einheit der Kirche nicht schadet, sondern sie ausdrückt und ihr dient, ... schlagen wir die Erarbeitung von Kriterien und Verfügungen durch die kompetente Behörde vor, um geeignete Männer, die in der Gemeinschaft anerkannt sind, zu Priestern zu weihen, wobei sie auch eine legitim gebildete, stabile Familie haben können, um das Leben der christlichen Gemeinschaft durch die Verkündigung des Wortes und die Feier der Sakramente in den entlegensten Gebieten der Amazonasregion zu

unterstützen. Einige Synodenteilnehmer haben sich für einen universalen Ansatz in dieser Frage ausgesprochen.“ (...)

„Wir sehen die Notwendigkeit, die Räume für die Teilhabe von Laien an Leben und Mission der Kirche zu stärken und zu erweitern – sowohl beratend als auch dort, wo Entscheidungen getroffen werden.“

Frauen: „Es ist nötig, dass Frauen stärker ihre *leadership* im Innern der Kirche wahrnehmen (...) Im pastoralen Kontext Amazoniens, wo die meisten katholischen Gemeinschaften von Frauen geleitet werden, bitten wir um die Einrichtung des Amtes der Leiterin der Gemeinschaft.“



Reaktionen auf das Abschlussdokument.

Wie erwartet gehen die Reaktionen sehr unterschiedlich aus. Den einen sind die Vorschläge zu zaghaft, andere haben Bedenken, dass die Identität der katholischen Kirche verloren geht und wesentliche Grundsätze verraten werden. Zu den Themen „Laienämter“ und „Frauen“ haben wir uns sowohl deutschlandweit als auch vor Ort umgehört.

Kardinal Reinhard Marx, Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz und Teilnehmer der Synode:

„Wichtig war für mich die radikale Orientierung an den Lebenswelten der Menschen. Das ist eigentlich eine pastorale Selbstverständlichkeit, aber vielleicht müssen wir sie uns neu in Erinnerung rufen. (...)

Der Papst spricht immer wieder von einer "synodalen Kirche", den Begriff hat er neu geprägt. Damit meint er mehr als die kirchenrechtlich definierte Institution der Bischofssynode, sondern generell die Kirche, die gemeinsam unterwegs ist. Auch deshalb haben wir uns in Deutschland nicht für eine Synode entschieden, sondern für einen weiter gefassten "synodalen Weg".

Aber auch künftige Synoden kann ich mir nicht vorstellen ohne eine stärkere Einbeziehung der Laien.

Das gilt auch auf weltkirchlicher Ebene. Können wir uns wirklich vorstellen, dass in 100 Jahren eine Bischofssynode tagt, und keine Frau darf mit abstimmen? Ich nicht! Bei der Amazonas-Synode wurde übrigens auch ganz deutlich gesagt, dass eine Beteiligung der Frauen an der Regierung der Kirche notwendig ist. Das wäre noch vor ein paar Jahren undenkbar gewesen.

Dr. Paul Süss

Priester der Diözese Augsburg, war als ausgewiesener Brasilien-Kenner Teilnehmer der Synode und sprach bei einem „Werkstattgespräch“ Anfang November über seine Erfahrungen bei der Synode. (der ganze Artikel unter www.bistum-augsburg.de)

Noch nie zuvor habe es bei einer Synode solch eine Einbindung von Laien und Geistlichen vor Ort gegeben. Auch die offene Diskussionskultur habe er als neu und motivierend empfunden. (...) Wenn die Kirche im Amazonasgebiet präsenter und lokaler werden wolle, so führe an der Inkulturation eines bislang sehr europäisch geprägten Gottesdienstes kein Weg vorbei. Auch zumindest der Diakonat von Frauen und die Priesterweihe verheirateter Männer müssten erwogen werden. Erstere würden ohnehin schon oft die priesterlosen Gemeinden tragen und sogar leiten. Die Kirche müsse neue Wege be-

schreiten, doch könnten diese nur gemeinsam gegangen werden: „Aufbruch bedeutet nicht unbedingt Umbruch.“

Diözesanadministrator Prälat Dr. Bertram Meier, stellte im Rahmen des Referats von Dr. Paul Süss die besondere Bedeutung der Synode fest. Kirche müsse immer synodal gedacht werden, sei es im Amazonasbecken oder in Deutschland. Gerade die Themen der aktuellen Amazonas-Synode seien auch für die Augsburger Kirche relevant, etwa in Bezug auf den Klimawandel und das Sterben des Regenwaldes. Indes warnte er vor überschnellen Bewertungen der Arbeit der Synode und riet zu Geduld. Die pastoralen Herausforderungen des Amazonasbeckens könnten kaum direkt auf die Lage der europäischen Kirche übertragen werden. „Warten wir ab, was Papst Franziskus aus den Vorschlägen der Synode macht“, sagte der Diözesanadministrator und riet den Anwesenden: „Haben wir keine Angst vor dem Heiligen Geist!“



Bischof Vorderholzer (Regensburg):

„Wolgangspredigt 31.10.2019“

„Und was die Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen all derjenigen angeht, die in die besondere Nachfolge Jesu gerufen wurden: Diese Lebensform, die die Lebensform Jesu und der Apostel war, sie war zu allen Zeiten und an allen Orten eine Provokation und eine Zumutung! Zuallererst schon in Palästina zur Zeit Jesu selbst. Jesus selbst wurde als „Eunuch“ beschimpft und verspottet (vgl. Mt 19). Und doch ist gerade diese Lebensform Ausdruck der Neuheit Christi, lebendiges Glaubenszeugnis für den Anbruch des Gottesreiches, Ausdruck des Vertrauens auf die Kraft geistlicher Fruchtbarkeit, Zeichen der Hoffnung auf eine größere, alles Innerweltliche übersteigende Erfüllung. (...) Nun raten offenbar die Teilnehmer der Synode, (...) dem Papst, über eine Entkoppelung von Priesteramt und Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen in einigen wenigen Ausnahmefällen in räumlich entlegenen Regionen der Weltkirche zur Ermöglichung einer häufigeren Eucharistiefeier nachzudenken. Dies ist freilich nicht besonders originell oder gar neu, und in seiner Zielsetzung durchschaubar. Denn es gibt in der weltumspannenden einen und deshalb katholischen Kirche keine kirchlich zweitrangigen Regionen.“

Und in einer so bedeutenden Frage kann und wird es auch keine nur regionalen Lösungen geben. Allen jungen Männern, die den Ruf Jesu in die besondere Nachfolge hören und jetzt verständlicher Weise verunsichert sind, rufe ich zu: Lasst Euch nicht verwirren! Die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils steht und ist gültig: Die Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen ist als die Lebensform Jesu und der Apostel dem Priesteramt in vielfacher Hinsicht angemessen. Ich bin der festen Überzeugung: Wo die Sehnsucht nach der Eucharistie, Hunger der nach der „geistlichen Speise“, nach dem „Brot vom Himmel“ wirklich groß ist, dort wird auch die Bereitschaft wachsen, dem Ruf in die Ganzhingabe im Priesteramt zu folgen – sei es in Amazonien, sei es in Mitteleuropa.

Und was sagen unsere Frauen dazu? Wir haben einige wenige ausgewählt, die bei uns haupt- oder ehrenamtlich aktiv sind:

Nie versiegende Quelle der Erneuerung

Von Dorothea Schmidt und Johanna Stöhr (Maria 1.0)

Alle Christen sind durch die Taufe berufen, zum Aufbau des Reiches Gottes beizutragen. Dafür braucht es zunächst keine Ämter, sondern eine innere Grundhaltung: die Bereitschaft zum Dienen nach dem

Vorbild Christi sowie den Wunsch, die Liebe Gottes in den Herzen der Menschen zu entfachen. Anfangen müssen wir damit bei uns selber.

Gott spricht Mann und Frau einen je unterschiedlichen Ruf zu. Den dürfen wir neu entdecken und annehmen. Die Frau braucht kein Diakonat, um in der Kirche tätig zu werden. Sie darf nicht zur Funktionärin degradiert, sondern muss wieder zur Frau (!) erhoben und als solche mehr gewürdigt werden. Nur sie kann der Kirche das Weibliche geben, ohne das die Kirche verblühen würde. Das ist eine große Auszeichnung! Insofern darf die Frau den Priester (gerne mehr als bisher) je nach Talent und Berufung ergänzen in vielfältigen, auch leitenden Positionen - das Priesteramt ausgenommen. Das entwürdigt sie keineswegs.

Das Herumdoktern an Strukturen lenkt den Blick weg von der eigenen Bekehrungsbedürftigkeit. Aber genau hier, bei sich selbst, müssten Gläubige hier wie im Amazonasgebiet ansetzen, wenn sie Reformen fordern. Neid und Gleichmacherei bringen keinen Segen. Wir müssen das höhere Charisma anstreben: DIE LIEBE.

Mechthild Gerbig, Religionlehrerin aus Schongau. Die Frage, wie die vielen Leitungspositionen in unserer Kirche zu besetzen sind, wenn es nicht mehr genügend zölibatär lebende, geweihte Priester gibt, stellt sich immer drängender, auch bei uns in Deutschland. Ich bin schon lange hauptberuflich in der Kirche tätig und habe viele wunderbare und in ihrer Professionalität hervorragende Menschen, Männer wie Frauen, kennengelernt! Hohe theologische Kompetenz durch gelebten Tiefgang im Glauben, viel Leitungsfähigkeit und eine große Gabe, Menschen zum Glauben zu inspirieren und auf ihrem Glaubensweg zu begleiten sind mir begegnet. Die Kirche kann es sich nicht mehr erlauben, diesen Schatz links liegen zu lassen, weil diese Menschen Familie haben oder Frauen sind!

**Sylvia Hindelang
Bildungsreferentin KLVHS Wies**
Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.“ Diese Pflicht hat sich die katholische Kirche im 2. Vatikanischen Konzil (Gaudium et spes 4) selbst auferlegt. Die Beratungen der Amazonassynode nehmen diesen Auftrag sehr ernst und benennen wichtige Probleme und Herausforderungen

im Blick auf die Zukunft unserer Erde als Ganzes und unsere katholische Kirche.

Die dramatischen Veränderungen des Weltklimas, die Ausbeutung der Rohstoffe, die Verschmutzung und Zerstörung der Welt schreien geradezu nach Konsequenzen – nach Taten und nicht nur nach schönen Reden oder umfangreichen Dokumenten. Die Zerstörung des Regenwaldes im Amazonasgebiet und die großen sozialen Probleme der Menschen in Südamerika (und nicht nur dort!) erfordern ein Umdenken und eine Umkehr aus scheinbar selbstverständlichen Gewohnheiten. Das gilt für Menschen auf allen Kontinenten und ganz besonders für uns, die wir zu jenem Teil der Menschheit gehören, die sich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der Erde einen sehr hohen Verbrauch an kostbaren Ressourcen leistet.

Unsere Lebensspanne umfasst jene Jahrzehnte, in denen wir Menschen in nahezu allen Lebensbereichen gravierende Veränderungen in kürzester Zeit erleben. Die gestiegene Lebenserwartung, die veränderten Lebensverhältnisse, die Gleichberechtigung der Geschlechter gehören inzwischen zu den Selbstverständlichkeiten unseres Alltags. Für unsere katholische Kirche ist das noch ein großes Aufgabenfeld, bis umgesetzt ist, was schon

der Apostel Paulus der Gemeinde in Galatien schreibt: Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. (Gal 3,27-28). Die Apostel in der Urkirche vertrauten Frauen und Männern, die ihren Glauben überzeugend lebten und in ihren Gemeinden Verantwortung trugen. Möge Gottes Geist dieses Vertrauens in den Nachfolgern der Apostel wachsen lassen!

Unsere Seesorger:

Prälat Hans Frieß

Die Kernsätze des 30-seitigen Schlusspapiers sind gut zusammengestellt. Alle Diskussionsergebnisse wurden mit mindestens 2/3 Mehrheit verabschiedet. Darüber freue ich mich sehr! Besonders eindrucksvoll war für mich eine Kultur des Dialogs und des Zuhörens, schließlich des Konsenses. Ein äußerst positives Signal für unseren „Synodalen Weg“ ab 1. Advent. Es geht dort, wie bei uns, um Seelsorge für Menschen, nicht um Rechthaberei und persönliche Selbstüberschätzung in theologischen Fachdisziplinen. Das Amt des Bischofs z.B. beschreibt der hl. Paulus sehr klar in seinen Briefen: Titus 1,1-9 und 1

Timotheus 3,1-7. Papst Franziskus wünsche ich die Fülle der sieben Gaben des Hl. Geistes, besonders Weisheit und Stärke bei seinen Entscheidungen.

Pfarrer Sebastian Schmidt

„Die Themen, die in den vergangenen Wochen in Rom besprochen wurden, waren sehr vielseitig. Das Hauptthema galt der Frage der Verantwortung von Kirche und Welt zum Erhalt der Amazonasregion als Lebensraum der Menschen und für das Ökosystem weltweit. Dieses Thema in den Fokus genommen zu haben ist das große Verdienst dieser Regionalsynode.

Darüber hinaus ging es um die schiere Not der Gläubigen in dieser Region, die größer ist als in ganz Europa einschl. Russland, weil sie vom regelmäßigen Sakramentenempfang abgeschnitten sind. Für diese Situation wurde um mögliche Auswege gerungen. Eine Situation, die in ihrer Tragweite in keiner Weise mit der bei uns in Deutschland vergleichbar ist. Ich fühle wie Kardinal Schönborn, der an der Synode teilgenommen hat und nun befürchtet, dass diese spezifische Situation vor Ort und die Synode dazu, „missbraucht“ wird, um an anderer Stelle Auseinandersetzungen um sogenannte „heiße Eisen“ wie die

Zulassungsbedingungen zum Weiheamt zu schüren.

Hinzu kommt ein nicht unwesentliches Detail, das jedoch häufig in der Diskussion außer Acht gelassen wird: derzeit steht das nachsynodale Schreiben unseres Heiligen Vaters noch aus, das die unterschiedlichen Positionen und Stimmen aufgreift und verbindlich interpretiert.

Es ist naheliegend, dass mir das sakramentale Priestertum und die damit verbundene zölibatäre Lebensform besonders am Herzen liegt. Sie ist die genuine Lebens-

form des Priesters. Als Priester und Pfarrer ist es mir ein besonderes Anliegen geistliche Berufungen zu fördern. Welches Geschenk sind junge Menschen, die sich auch heute für ein Leben im Dienst Christi, der Kirche und an den Menschen entscheiden, wie wir es auch an einem Priesteramtskandidaten hier aus unserer PG sehen dürfen. Es ist mir wichtig, diese Entscheidungen zu stärken und mitzutragen und nicht durch innerkirchliche Grabenkämpfe zu verunsichern. Gehen wir gemeinsam und zuversichtlich den Weg der Nachfolge in Einheit mit Christus und untereinander!“



Gemeindefahrt nach Rom- Oktober 2019

Zu einer letzten gemeinsamen Pfarrwallfahrt mit unserem Pfarrer Karl Klein starteten wir am 25. Oktober spätabends in Altestadt. Über Nacht brachte uns Busfahrer Martin Kraus sicher Richtung Orvieto, wo wir am Morgen den berühmten Dom und die mittelalterliche Altstadt besichtigten und zum Frühstück Wienerle der Metzgerei Klein verspeisen konnten!



Dann ging es weiter in die Ewige Stadt. Dort angekommen, besuchten wir zuerst die Callistus-Katakomben und bezogen dann unser Hotel Parco Tirreno. Nach dem Abendessen war die ganze Gruppe noch immer fit genug, um mit unserem Pfarrer die Stadt bei einem abendlichen Rundgang zu erkunden.

Ausgeschlafen ging es am Sonntag bei sommerlichem Wetter weiter mit einem Spaziergang durch die Stadt: von der Hauptkirche der Christenheit, dem Lateran, zum Colloseum und dem

Forum Romanum, über das Capitol, zum Trevibrunnen und über einen der sieben Hügel Roms zu Santa Maria Maggiore. Dort feierten wir unsere Sonntagsmesse.

Am Montag stand eine Führung durch die Vatikanischen Museen mit seinen Sammlungen, Kunstwerken und der Sixtinischen Kapelle auf dem Programm. Von dort gelangten wir direkt in den Petersdom und bestaunten dessen Grose und Schönheit! Danach wanderten wir über den Gianicolo, ein weiterer der sieben Hügel, mit seinem wunderschönen Ausblick über die Stadt zum Szeneviertel Trastevere, wo uns nach dem Abendgebet ein gutes Abendessen erwartete. Von dort wurden wir mit dem Bus bei einer nächtlichen Lichterfahrt durch das wunderschön beleuchtete Rom zurück zum Hotel gebracht.

Sehr früh am Dienstagmorgen brachen wir Richtung Petersdom auf, wo wir in der Unterkirche, nah am Grab des Heiligen Petrus eine Heilige Messe feierten und anschließend die Kuppel des Petersdoms bestiegen.

Nach diesem beeindruckenden Rundblick wurden wir von einem Reiseleiter durch die römische



Innenstadt geführt. Es ging von der Engelsburg zum Campo de Fiori und zur Piazza Navona. Nach dem verdienten Mittagessen führte uns Pfarrer Klein weiter vom Pantheon bis hin zur Spanischen Treppe und beeindruckte uns wieder einmal mit seinem Wissen über die römische Geschichte und die Stadt!



Am Abend besuchten wir vor den Toren der Stadt das Grab des Hl. Paulus in der Basilika St. Paul vor den Mauern und brachen dann Richtung Frascati zu einer zünftigen Weinprobe auf!

Bei der Generalaudienz unseres Papstes Franziskus am Mittwoch



Morgen hatten wir sehr gute Plätze, so dass wir ihn alle aus nächster Nähe sehen konnten. Anschließend hieß es Abschied nehmen von der Ewigen Stadt, aber unsere Reise ging weiter in Richtung Assisi. Als wir am frühen Abend eintrafen waren gleich alle von der typisch umbrischen Altstadt begeistert. Bruder Thomas, ein deutscher Frater im dortigen Kloster der Franziskaner, zeigte uns die Besonderheiten der wunderschönen Basilika San Francesco.



Nach einer letzten Morgenmesse mit unserem Pfarrer Klein am Grab des Hl. Franz und einem kurzen Besuch am Grab der Hl. Klara traten wir die Heimreise an.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei unserem ehemaligen Pfarrer Klein für die schöne Pfarrwallfahrt bedanken.



Einmal mehr konnten wir ihn als begabten Reiseleiter erleben, der trotz mancher Shoppingversuche der Damen und ungeplanten Eispausen nie seine Ruhe verloren hat. Als Dankeschön für ihn, haben wir ihm auf der Rückreise noch ein selbstgedichtetes Ständchen dargebracht und somit noch ein letztes Mal verabschiedet!



Aus den Matrikelbüchern....

**Wir denken an unsere Toten
und beten für:**

aus der Pfarrei

St. Michael Altenstadt

Horst Löhnert
 Gisela Thaler
 Sieglinde Schnell
 Salvatore Mancuso
 Karolina Socher
 Anna Münz
 Georg Lang
 Erwin Kögl
 Maria Hille
 Georg Herz
 Claudia Kothmeier
 Erwin Kustermann
 Genovefa Lanz
 Bodo Seitz
 Thekla Biechele
 Marianne Krauß

aus der Pfarrei Mariä

Himmelfahrt Hohenfurch

Susanne Kühner
 Angela Meindl
 Theresia Grahamer
 Walter Erhard
 Maria Polzer
 Charlotte Schiwy
 Mathilde Schratt
 Josef Knopp
 Johann Frei
 Irmgard Lorenz-Probst
 Erich Prinzing
 Rosa Andel

aus der Pfarrei

St. Stephan Schwabsoien

Erwin Sporer
 Manuela Benesch
 Hubert Ranz
 Irmgard Hüttner
 Georg Weber
 Hildegard Keller
 Johann Schauer
 Ludwig Schwarz
 Scholastika Schmid
 Andreas Rückleben
 Annemarie Holzmann
 Magnus Seiband
 Mathilde Czak
 Irma Lahner
 Elvira Merkle
 Willibald Feneberg
 Herbert Hauber
 Rudolf Ranz
 Adelheid Lorenz
 Helga Radenz
 Hermann Feneberg
 Hedwig Huber

aus der Pfarrei

St. Walburga Schwabbruck

Margit Haser
 Walburga Amberg
 Franz Schütz
 Josef Schreiber
 Franz Magg
 Rudolf Schreiber
 Josef Rößle

Claudia Kothmeier
Werner Kröger

**aus der Pfarrei Hl. Kreuz
Schwabniederhofen**

Elfriede Taig
Josefa Hartmann
Dionis Sporer

**aus der Pfarrei St. Martin
Sachsenried**

Georg Bischof
Anneliese Wohlfahrt
Thomas Bischof
Josef Heinzinger
Ingrid Olschewski

**Durch die Taufe wurden in die
Gemeinschaft der Kirche auf-
genommen:**

**aus der Pfarrei
St. Michael Altstadt**

Max Lehmann
Sophie Lietz
Giovanni Mewes
Lieselotte Greta Resch
Matthäus Nikolaus Leier
Jakob Franz Leier
Leonhard Martin Leier
Laurenz Konstantin Wachendorf
Neo Nandor Moser
Lisa Maria Bader
Noemi Kroll
Thomas Benjamin Pointner
Jonas Lieb
Ludwig Heinschke
Karl Stephan Schrader
Clara Marie Gräfe

Levi Welz
Lene Maria Schleich

**aus der Pfarrei Mariä
Himmelfahrt Hohenfurch**

Yanic Schwathe
Jonas Kölbl
Luis Wolfgang Friebe
Paul Maximilian Fichtl
Liv Karczewski
Lukas Paul Fichtl
Pius Stemmler
Franziska Keller
Theresa Drexl
Sebastian Panazan
Moritz Andreas Mayrock
Tobias Losert
Lisa Marie Kathrin Strauß
Sebastian Schratt

**aus der Pfarrei
St. Stephan Schwabsoien**

Sebastian Stefan Echtler
Jakob Vasquez Lutzenberger
André Gianluca Milano
Aron Raphael Michl
Mia-Sophie Menzel
Xaver Feneberg
Anna Seelos
Josef Manfred Sulzenbacher
Ludwig Henger
Luisa Niegel

**aus der Pfarrei
St. Walburga Schwabbruck**

Elina Elisabeth Meichelböck
Paulina Swoboda
Emma Wolf

Anton Maximilian Leier
 Philipp Josef Zwick
 Amalia Ingrid Zwick
 Greta Luise Hirschauer

**aus der Pfarrei Hl. Kreuz
 Schwabniederhofen**

Ella Carolina Limmer
 Titus Engelbert Kees
 Carolina Kees
 Hannah Emilia Spath

**aus der Pfarrei St. Martin
 Sachsenried**

Raphael Frey
 Barbara Mathilda Holzmann

Das Sakrament der Ehe spenden sich:

**aus der Pfarrei
 St. Michael Altenstadt**

Maximilian Thoma &
 Verena Ressel
 David Templin &
 Eva Probst
 Simon Pfeiffer &
 Erin Reid
 Tobias Neumeier &
 Désirée Hemmel
 Dirk Hedler &
 Martina König
 Dominique Müller &
 Christina Prinzing
 Jürgen Strauß &
 Marina Heiserer
 Stefan Kratz &
 Andrea Zeller
 Peter Thoma &
 Patrizia Geisenhof

Christian Hebelt
 Cherill Schweiger

**aus der Pfarrei Mariä
 Himmelfahrt Hohenfurch**

Manfred Kölbl &
 Daniela Bauer
 Johannes Linder &
 Sarah Forster
 Martin Pfeiffer &
 Christine Sedlmeier
 Alexander Rieger &
 Simone Rühl

**aus der Pfarrei
 St. Stephan Schwabsoien**

Norbert Bair &
 Sabrina Schilcher
 Benjamin Fischer &
 Lisa Kreitmair
 Michael Zwick &
 Julia Socher
 Martin Holzschuh &
 Anna Häringer

**aus der Pfarrei
 St. Walburga Schwabbruck**

Martin Beer &
 Katharina Heiß
 Fritz Stotz &
 Ramona Kloos

aus der Pfarrei St. Martin Sachsenried

Tobias Friegel &
 Rebecca Demmel

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Samstag, 21.12. Samstag der 3. Adventswoche

Schwabniederhofen **18:30 Uhr** Rosenkranz
19:00 Uhr Vorabendmesse, anschl. Beichtgel.
 (Pfr. Schmidt)

Sonntag, 22.12. 4. ADVENT

Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen

Altenstadt	9:45 Uhr Pfarrgottesdienst 18:30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit (Pfr. Beyrer) 19:00 Uhr Abendmesse
Hohenfurch	9:45 Uhr Pfarrgottesdienst, gestaltet von der Blaskapelle Hohenfurch
Schwabbruck	8:30 Uhr Pfarrgottesdienst
Sachsenried	11:00 Uhr Pfarrgottesdienst, gestaltet von der Singgemeinschaft Schwabsoien

Dienstag, 24.12. HEILIGER ABEND

Kollekte für Adveniat

Altenstadt	16:00 Uhr Kindermette mit Abgabe des Kinderopfers 22:45 Uhr Musikal. Einstimmung zur Christmette 23:00 Uhr Christmette mit Lichtfeier, gest. vom Kirchenchor und Instrumenten
Schwabsoien	15:00 Uhr Kindermette mit Abgabe des Kinderopfers, lebendige Krippe bei Fam. Erhard 18:00 Uhr Christmette mit Lichtfeier, gestaltet von Orgel und Trompete
Hohenfurch	16:00 Uhr Kindermette mit Abgabe des Kinderopfers 21:00 Uhr Christmette mit Lichtfeier, gest. vom Kirchenchor und den Turmbläsern
Schwabbruck	15:00 Uhr Kindermette mit Abgabe des Kinderopfers, gest. von „sound of church“ 22:45 Uhr Musikal. Einstimmung zur Christmette durch den Kirchenchor 23:00 Uhr Christmette mit Lichtfeier
Sachsenried	16:00 Uhr Kindermette mit Abgabe des Kinderopfers 21:00 Uhr Christmette mit Lichtfeier

Schwabniederhofen **15:00 Uhr Kindermesse** mit Abgabe des Kinderopfers
17:00 Uhr Christmesse mit Lichtfeier

Mittwoch, 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

Kollekte für Adveniat

Altenstadt **9:45 Uhr Festgottesdienst**
19:00 Uhr feierliche Vesper
Hohenfurch **9:45 Uhr Festgottesdienst**, gest. Kirchenchor
Sachsenried **11:00 Uhr Festgottesdienst**

Donnerstag, 26.12. ZWEITER WEIHNACHTSTAG und hl. Stephanus, erster Märtyrer

Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen

Altenstadt **9:45 Uhr Festgottesdienst**, gest. v. Kirchenchor, Kempter Pastoralmesse
11:00 Uhr Kindersegnung (Kinderkirche)
Schwabsoien **9:30 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium St. Stephan**, gest. vom Kirchenchor
Schwabbruck **9:00 Uhr Festgottesdienst**, gest. vom Kirchenchor
Schwabniederhofen **11:00 Uhr Festgottesdienst mit Kindersegnung**

Freitag, 27.12. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

Altenstadt **8:30 Uhr Heilige Messe**
mit Segnung des Johannesweines

Samstag, 28.12. Fest der unschuldigen Kinder

Schwabbruck **17:00 Uhr Vorabendmesse, mit Kindersegnung**,
gest. von „sound of church“

Sonntag, 29.12. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Kollekte für die Anliegen von Ehe und Familie

Altenstadt **9:45 Uhr Pfarrgottesdienst**
Schwabsoien **9:45 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kindersegnung**
Hohenfurch **11:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kindersegnung**
Sachsenried **9:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kindersegnung**

Dienstag, 31.12. Hl. Silvester I., Papst

Altenstadt **17:00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresschluss**

Mittwoch, 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA*Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen*

Altенstadt	9:45 Uhr	Festgottesdienst
	19:00 Uhr	Abendmesse
Hohenfurch	9:45 Uhr	Festgottesdienst
Schwabbruck	11:00 Uhr	Festgottesdienst

Donnerstag, 02.01. Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz

Sachsenried	19:00 Uhr	Heilige Messe
-------------	-----------	---------------

Freitag, 03.01. Heiligster Name Jesus

Altенstadt	8:30 Uhr	Heilige Messe
Schwabbruck	16:00 Uhr	Heilige Messe im Pflegeheim

Samstag, 04.01. Samstag der Weihnachtszeit

Schwabniederhofen	19:00 Uhr	Vorabendmesse, anschl. Beichtgel. (Pfr. Beyrer)
-------------------	-----------	--

Sonntag, 05.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN*Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen*

Altенstadt	8:30 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
	9:45 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19:00 Uhr	Abendmesse
Schwabsoien	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Hohenfurch	9:45 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, Gest. Männerchor

Montag, 06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE*Kollekte für die Basilika und Pfarrkirchen*

Altенstadt	9:45 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
	19:00 Uhr	feierliche Vesper
Schwabbruck	8:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, gest. vom Kirchenchor
Sachsenried	8:30 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Schwabniederhofen	9:45 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Besondere Angebote im Advent und Weihnachten

Hohenfurch

FRAUENTRAGEN

Die Segnung und Aussendung der Herbergfamilie findet am
1. Adventssonntag um 11.00 Uhr im Pfarrgottesdienst statt.
Wer die Herbergfamilie gerne zu sich heimholen will, kann sich in die
ausgehängte Liste in der Pfarrkirche eintragen.

Samstag, 14.12.

Schwabniederhofen **14:30 Uhr Feier zum Advent** vom kath. Frauenbund in der alten Bank

Sonntag, 15.12.

Schwabsoien **16:30 Uhr Adventsmeditation mit Taizeliedern** in der Kirche. Im Anschluss sind alle zu Glühwein eingeladen. Bitte Tassen mitbringen.

Altenstadt **16:00 Uhr „Musik im Advent“ in der Basilika.**
Es musizieren Kirchenchor, Kinderchor, „sound of church“, Musikwerkstatt und eine Bläsergruppe .

Montag, 16.12.

Schwabsoien **19:00 Uhr Bußgottesdienst**, anschl. Beichtgelegenheit (Pfr. Beyrer, Pfr. Schmidt)

Donnerstag, 19.12.

Altenstadt nachmittags Krankenkommunion (Pfr. Beyrer)

Freitag, 20.12.

Schwabbruck vormittags Krankenkommunion (Pfr. Beyrer)

Samstag, 21.12. Samstag der 3. Adventswoche

Altenstadt **16:30 Uhr Advents-Konzert des Carl-Orff Chor aus Marktoberdorf**

Sonntag, 22.12. 4. ADVENT

Altenstadt **17:00 Uhr Adventsfenster** im Pfarrgarten

Schwabsoien **16:30 Uhr Adventsfenster** am Pfarrhof, gest. von den Ministranten. Anschl. gibt es Glühwein und Punsch. Bitte Tassen mitbringen

Sonntag, 29.12.

Altenstadt

15:00 Uhr Festliches Konzert zur Jahreswende mit Orgel und Trompete in der Basilika von Thomas Bodenmüller und Michael Bischof

Freitag, 03.01.

Hohenfurch

vormittags Krankenkommunion (Prälat Frieß)

Montag, 06.01.2020

Altenstadt

14:00 Uhr Gospel Konzert mit Patrick Resseng

*Das gesamte „Pfarrhausteam“
der Pfarreiengemeinschaft Altenstadt
wünscht Ihnen ein segensreiches Hochfest der
Geburt unseres Herrn Jesus Christus,
sowie einen guten Start ins neue Jahr 2020.*





Unser Kindergarten wird zu klein!

Wir starteten im September mit 141 Kinder in das neue Kindergartenjahr. Betreut werden unsere Kinder von 13 Erzieher/innen und 6 Kinderpflegerinnen. Um die Regelgruppen zu entlasten und den Vorschulkindern eine „maßgeschneiderte“ altersgerechte Förderung zukommen zu lassen, haben wir uns entschlossen, die Vorschul Kinder in unserer Altenstädter Grundschule unterzubringen. Die Gemeinde Altenstadt stellt uns dafür zwei Klassenzimmer im Neubau zur Verfügung. Um auch hier die Kinder mittags verpflegen zu können, wurde für uns eine kleine Küchenzeile eingebaut.

Sankt Martin

Auch unsere Kleinsten haben sich intensiv auf unser großes Martinsfest vorbereitet.

Unser neuer Elternbeirat.



Oben links beginnend:

Fr. Straubinger, Hr. Gräfe, Hr. Hagenström, Fr. Neupfleger, Fr. Disque, Fr. Hahn, Fr. Sedlmeier, Hr. Schumann, Fr. Fodor, Fr. Stankovic

Unten: Fr. Reiter, Fr. Kislinger, Fr. Kronschnabl, Fr. Angerer, Fr. Pust.

Nun ist es soweit!

Wir haben eine neue Gartenhütte.



Herzlichen Dank an alle Sponsoren und fleißigen Helfer. Besonders möchten wir uns bei Familie Scholz für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken.



Der **Kinderbibeltag**, zum Thema „Schöpfung“, begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm. Nach dem gemeinsamen Start im Pfarrsaal, wurde der Vormittag in Kleingruppen mit Reden, Basteln und Spielen gestaltet. Zum Mittagessen trafen sich alle wieder im Pfarrsaal. Es wurden zahlreiche Leberkässemmeln verspeist und auch die liebevoll vorbereiteten Obst- und Gemüseteller leerten sich rasch! Der Nachmittag begann mit ei-

nem kurzen Film aus der Reihe „Willi will`s wissen“. Danach starteten die einzelnen Gruppen abwechselnd in die verschiedenen Stationen. Eine davon führte die Kinder ins Innere der Basilika-Türme! Außerdem gab es Spiele im Garten und Entspannung im Turnraum. Anstrengend wurde es noch einmal bei der Station zur Vorbereitung der Andacht. Doch die Kinder hatten schnell viele gute Gedanken und Ideen, die zu Fürbitten formuliert wurden.



*Die Schöpfung -
...auch ich bin
geliebt und wertvoll....*



.....hoch hinauf ging es – zu den Nistplätzen der Dohlen!



Bei der Andacht erzählten die Kinder freudig, was sie alles im Laufe des Tages erlebt hatten und lasen ihre Fürbitten vor. Die Eltern hörten gespannt zu und der Kinderbibeltag endete mit gemeinsamen Gesang, Gebet und dem Segen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und mitgeholfen haben! Es war ein toller Tag!



Erlös der Kräuterbuschen

Wie jedes Jahr haben viele fleißige Frauenhände Kräuter zu duftenden Buschen gebunden, die zu Maria Himmelfahrt gesegnet und anschließend verkauft wurden.



Der Erlös von 800 Euro wurde zu gleichen Teilen an das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach und an den Wünschewagen des Arbeiter Samariter Bunds in Kaufbeuren gespendet. Die letzten Wünsche von schwerstkranken Patienten können mit dem speziell ausgestatteten Bus ermöglicht werden. Die Fahrt zur Hochzeit des Enkels, noch einmal in die Oper oder auf die Insel Mainau – ein Projekt das sich ausschließlich durch Spenden finanziert und durch die Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen möglich ist.



Sonja Hujo, die Koordinatorin gab umfassend Auskunft zum Wünschewagen.

Gabi Langer

Radlausflug nach Riesen zur Schutzengelkapelle

Wer kennt schon diese Kapelle?



Sie wurde aus Dankbarkeit von der Familie Lieb-Riesemann bei ihrem Bauernhof errichtet und ist wahrlich ein künstlerisch wunderbar gestaltetes Kleinod. Zudem konnten wir noch die Lizauerschleife von unten bewundern, von der Peitinger Seite des Lechs.



Betriebsbesuch bei Fa. Leben in Schwabsoien

Etwas versteckt, aber dafür mit herrlichem Blick nach Süden in die Berge, produzieren die Mitarbeiter



der Fa. Leben Dämpfungstechnik. Diese Schwingungsdämpfer finden z.B. in Zügen, Bergbahnen und automatischen Lagersystemen ihre Verwendung. Der Geschäftsführer Bernhard Starker führte uns vom Lager über den Zuschnitt, zu den Fräs- und Drehbearbeitungsautomaten in die neubezogene Montagehalle. Für uns war es beeindruckend zu erfahren, wie der Betrieb in den letzten 20 Jahren gewachsen ist und welche Prä-

zision dabei für die Herstellung der Dämpfer gefordert wird.

Wir konnten auch in Gesprächen mit den Arbeitnehmern erfahren, dass es gute und anspruchsvolle Arbeitsplätze sind und die Mitarbeiter stolz auf ihre Produkte sein dürfen.

Es war eine sehr informative und beeindruckende Betriebsführung.

„Fair Einkaufen im Internet?!“

Diakon Erwin Helmer aus Weilheim erzählte aus seinen Erfahrungen als Betriebsseelsorger mit dem Internetriesen Amazon in Graben bei Augsburg. Er rief dazu auf bewusst einzukaufen. Man solle sich fragen, woher die Ware kommt, unter welchen Bedingungen sie produziert wird, ob sie nachhaltig und langlebig ist. Einkaufen ist immer auch eine moralische Handlung.



Von den Teilnehmern wurden auch eigene Erfahrungen berichtet.



Abschied vom Gewohnten

18 Jahre lang waren Richard Kögl, Hubert Brunner und Helmut Reich in der Verwaltung der Kirchenstiftung St. Michael in Altenstadt tätig. Nachdem sie sich entschieden hatten, nicht mehr für die KV zu kandidieren, verließen sie das Gremium mit Ende der Legislaturperiode 2012/18. Ebenfalls verabschiedet wurde Rainer Neubauer, der der Kirchenverwaltung während der vergangenen Legislaturperiode als berufenes Mitglied angehörte.

Im Rahmen des Gottesdienstes zum Pfarrfest am 14. Juli dieses Jahres wurden die ehemaligen KV-Mitglieder verabschiedet. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit als Kirchenpfleger konnte Pfarrer Klein im Auftrag des Bischofs das Ulrichskreuz in Silber der Diözese Augsburg an Richard Kögl verleihen.

Die Verwaltung des Kindergartens Altenstadt mit regelmäßig fünf Gruppen und mindestens zehn Beschäftigten macht nicht minder Arbeit wie das Amt des Kirchenpflegers. Eine Ehrung sieht die Diözese für andere Aufgaben je-

doch nicht vor. Die neue KV hatte daher entschieden, dass Hubert Brunner ebenfalls zu ehren wäre. Zu diesem Zweck wurden Bronzemedallien besorgt, die das Gesicht des Großen Gottes von Altenstadt tragen. Da diese Medailen im Juli noch nicht fertig waren überreichten Pfarrer Klein und Kirchenpfleger Esper diese im Nachhinein.

Helmut Reich war während seiner 18-jährigen Tätigkeit für den Pfarrsaal zuständig und stellte die Verbindung zum Pfarrgemeinderat her an dessen Sitzungen er ebenfalls regelmäßig teilnahm.



Neben Pfarrer Karl Klein die verabschiedeten KV-Mitglieder Richard Kögl, Hubert Brunner und Helmut Reich, dazwischen Heinz Dobija



Aus Alt mach (fast) Neu

Die neue Kirchenverwaltung bedankt sich bei den scheidenden Mitgliedern an dieser Stelle nochmals für ihr Engagement während der vergangenen 18 Jahre. Immerhin betreuten sie während dieser Zeit so große Projekte wie die Sanierung der Türme und Westfassade unserer Basilika sowie die komplette Sanierung von Kindergarten und Pfarrsaal in zwei Bauabschnitten.

Ebenfalls während des Gottesdienstes geehrt wurde Heinz Dobija für seine langjährige Tätigkeit als Archivar. Dobija hat die Unterlagen, die bei der Sanierung des Pfarrhofs in Altenstadt aus dem Speicher ins Gemeindearchiv verbracht werden mussten, komplett gesichtet, sortiert und teilweise übersetzt. Auch Herrn Dobija sprechen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus. Aufgrund seiner ehrenamtlich eingebrachten zahlreichen Stunden wurden uns diese vielen Seiten interessanter und einzigartiger Dokumente zur Geschichte von Kirche und Pfarrgemeinde erst zugänglich und bleiben uns so auch erhalten. Um diese Arbeit zu würdigen erhielt auch Heinz Dobija für seine Tätigkeit die Medaille mit dem Abbild des großen Gottes von Altenstadt.

Mit der Wahl zu den Kirchenverwaltungen Ende 2018 hat sich die Verwaltung der Kirchenstiftung St. Michael in Altenstadt nahezu komplett erneuert. Neu in die KV gewählt wurden Michael Esper, Norbert Strommer und Josef Zeller. Nicht mehr angetreten waren Richard Kögl, Hubert Brunner und Helmut Reich. Auch diesmal hatte sich Adelheid Heilig zur Wahl gestellt die auch wieder ins neue Gremium gewählt wurde. Über die Zusammensetzung des Gremiums hatte einer der letzten Pfarrbriefe schon berichtet.

Zunächst ging es also in der ersten Sitzung der neu gewählten Kirchenverwaltung darum, die Aufgaben wieder zu verteilen. Als Kirchenpfleger wurde Michael Esper gewählt. Die Verwaltung des Kindergartens übernahm Josef Zeller, um den Pfarrsaal kümmert sich jetzt Norbert Strommer und die Verwaltung des Friedhofs erledigt wie bisher Adelheid Heilig.

Unterstützt werden die gewählten KV-Mitglieder von Stefan Lang und Ulrich Schleich. Zwar hatten die beiden sich zur Wahl gestellt und auf diesem Weg den Einzug in die KV nicht geschafft. Jedoch hat die neue KV



die beiden Mitbewerber in das Gremium berufen, denn: Arbeit, die auf mehrere Schultern verteilt ist, erledigt sich rascher und für alle Beteiligten einfacher.

Zusätzlich darf sich die ehrenamtlich tätige KV auf die Unterstützung von Harry Behne verlassen. Behne wurde von der Diözese bereits im Herbst 2018 als hauptamtlicher Verwaltungsleiter für die Pfarreiengemeinschaften Altenstadt, Auerberg, Schongau und Steingaden eingestellt und auch im Advents-Pfarrbrief 2018 bereits vorgestellt.

Mit viel Energie ist die KV ihre neuen Aufgaben angegangen. Vieles davon läuft im Hintergrund. Sichtbar wird die Arbeit der KV regelmäßig bei Baumaßnahmen, wie zuletzt bei dem neuen Gartenhäuschen für die Spielgeräte des Kindergartens oder bei der Ausbesserung des Kirchenfußbodens.

Auch auf diese Kirchenverwaltung warten noch große Aufgaben. Die dringendsten sind sicher die Fortführung der Fassadensanierung unserer Basilika, die barrierefreie Neugestaltung der Zuwegungen zu Friedhof und Kirche sowie die Sicherung der Friedhofsmauer.



hinten: Pfarrer Karl Klein, Stefan Lang;
Mitte: Michael Esper, Josef Zeller;
vorne: Ulrich Schleich, Adelheid Heilig, Norbert Strommer



“Frauentragen

- ein alter Brauch” - was ist das?
Das Frauentragen ist ein christlicher Adventsbrauch. Die vorweihnachtliche Zeit steht im Zeichen des Weges, des Aufbruchs und des Wanderns: Maria und Josef sind unterwegs nach Bethlehem, die Hirten suchen das Kind. Gott und Mensch sind unterwegs zueinander.

In der Zeit vom 1. Adventssonntag bis Weihnachten wandern "Josef und Maria" von Haus zu Haus, von Familie zu Familie. Dort wo sie aufgenommen werden, bereitet man ihnen in der

Wohnung einen schönen Platz und sie verbleiben einen Tag. Am Abend werden sie zur nächsten Familie gebracht.

Die Segnung und Aussendung findet am 1. Adventssonntag um 11.00 Uhr im Pfarrgottesdienst statt.

Wer die Herbergsfamilie gerne zu sich heimholen will, kann sich in die ausgehängte Liste in der Pfarrkirche eintragen.





Die neue Fluchttreppe, das beschädigte Kirchendach und die defekte Heizung

- Die Baustellen, der Hohenfurcher Kirchenverwaltung -

Dachschaden

Die Winter- und Frühjahrsstürme dieses Jahres haben unserem Kirchendach und dem Kirchturm arg zugesetzt. Herausgerissene und abgestürzte Dachziegel vom First des Turmdaches sowie Löcher im Dach des Chorraumes waren das Ergebnis. Um Folgeschäden an Dach und Dachstuhl zu vermeiden, mussten die notwendigen Reparaturen in Auftrag gegeben werden. Zudem waren auch die Friedhofsbesucher durch die herabfallenden Dachziegel gefährdet. Die Auftragslage beim heimischen Handwerk und die Tatsache, dass nur eine Spezialfirma für die Reparatur in Frage kam, erzeugte die entsprechend lange Wartezeit. Nun ist aber wieder alles dicht. Alle losen Dachziegel wurden befestigt, so dass im Moment alles wieder in Ordnung ist.

Komplettsanierung ist beschlossen

Die Dacheindeckung und die Schindeln stammen aus dem Jahr 1956 / 57 und haben das Ende ihrer Haltbarkeit und Funktionsfähigkeit erreicht. Die Kirchenverwaltung hat daher auf Anraten von Fachleuten die Außensanierung der Kirche beschlossen. Nun wird in den nächsten Monaten der

Sanierungsumfang ermittelt werden.



Auf diesem Bild sieht man die Reparaturarbeiten am Dachfirst des Turmes.

Fluchttreppe auf der Zielgeraden

Die angekündigte Fluchttreppe am Pfarrheim ist nun montiert. Es fehlen noch Arbeiten im kleinen Sitzungsraum. Der Holzboden soll



abgeschliffen, die Wände und Decken gespachtelt und getüncht werden. Auch der Außenbereich um die neue Treppe braucht noch eine Überarbeitung. Dieses Projekt wurde mit rund 28.000 Euro angesetzt und diese Summe wird auch benötigt werden. Die Hälfte der Kosten bekommen wir aus Kirchensteuermitteln seitens der Bischöflichen Finanzkammer erstattet. Den Rest müssen wir seitens der Pfarrei aufbringen.



Trotz der Kosten, wurde die Notwendigkeit dieser Fluchttreppe nie in Frage gestellt, denn die Sicherheit der Besucher – und das sind hier zumeist Kinder – geht vor.

Frostige Zeiten

Dass unsere Kirchenheizung ein Loch in der Zuleitung zwischen Heizkessel (Leichenhaus) und Kirche hat, ist kein Geheimnis mehr. Jedenfalls wird dort das Leck vermutet, denn alle Untersuchungen lassen derzeit nur diesen Rückschluss zu. Die Heizung kann daher nicht betrieben werden und die Kirche bleibt bis zum Austausch der besagten Leitung kalt. Geplant ist das Verlegen einer neuen Leitung. Das wird auch nicht billig, stellt aber derzeit die schnellste und günstigste Lösung dar. Wir rechnen derzeit mit mindestens 5.000 Euro an Kosten, eine Bezuschussung ist fraglich.

Spenden erwünscht

Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen mit ihrer Spende. Schon jetzt danken wir Ihnen mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“!

Spendenkonto:

Pfarrkirchenstiftung Mariä
Himmelfahrt Hohenfurch
Raiffeisenbank Pfaffenwinkel eG
IBAN
DE 6970 1695 0900 0092 2943



Verabschiedung und Aufnahme bei den Ministranten aus Hohenfurch

Einen Wechsel hat es bei der Hohenfurcher Ministranten gegeben.

Im Rahmen des Festgottesdienstes zum Patrozinium "Maria Himmelfahrt" wurden drei treue Altardiener verabschiedet: Kristina Söll, Moritz Tauratshofer und Xaver Schmid.

Zur Freude der Pfarrgemeinde konnte Pfarrer Klein mit Jakob Horn, Helene Trapp und Lena Wöhl drei neue Ministranten aufnehmen.

Terminankündigung

Männerwallfahrt nach Altötting

Am 25.4.2020

In guter Tradition wallfahren die Hohenfurcher Männer alle fünf Jahre mit dem Bus zur Gottesmutter nach Altötting.





Ausflug der Ministranten aus Hohenfurch

Am Freitag, 13.09.2019, fuhren wir, die Hohenfurcher Ministranten nach Diepolz bei Immenstadt.

Nach einer guten Stunde Fahrt sind wir angekommen und jeder suchte sich ein Zimmer aus. Anschließend erkundeten wir auch gleich das Haus.

Den restlichen Tag verbrachten wir mit verschiedenen Spielen.

Zur Brotzeit belegte sich dann jeder ein Sandwich. Am Abend spielten wir wie üblich bis nach Mitternacht Werwolf.

Am Samstag fuhren wir bei schönem Wetter mit dem Ver-

einsbus zum Carl-Hirnbeinweg. Wir gingen eine Stunde bis wir einen Spielplatz entdeckten an dem wir uns austobten. Nach einer Pause gingen wir dann 2,5 Stunden weiter bis zu einem ca. 5 m hohen Kletterspinnennetz.

Abends gab es Spaghetti.

Am Sonntag fuhren wir am Nachmittag wieder heim.

Der Ausflug hat uns allen sehr gut gefallen und wir würden ihn gerne wiederholen.

Christina Herz





Ministrantenausflug der Sachsenrieder Minis in die Bowlingbahn

Am 14.09.19 ging es für uns 20 Minis zum Ausflug in das Kegel- und Bowlingcenter nach Kempfen. Auf 3 Autos verteilt fuhren wir um 11.00 Uhr los. Nach dieser anstrengenden Fahrt machten wir zunächst eine Pause an der Iller, wo sich jeder mit Sand-



wich und Getränken stärken konnte. Einige versuchten sich im „Steine über den Fluss flippen“, wobei andere kreative Steinhäufen legten. Nun ging es zum eigentlichen Ziel, unsere Bowlinghalle. Zuerst spielten sich alle, aufgeteilt in verschiedene Altersgruppen, mal ein. Nachdem wir Minis jetzt die ersten Kugeln gestoßen hatten und uns mit dem Spiel vertraut gemacht hatten, fühlten wir uns bereit in Gruppen gegeneinan-

der anzutreten. Unter lautstarken Anfeuerungsrufen hatten wir viel Spaß beim Bowlen, und Gott sei Dank sind alle Finger heil geblieben. Trotz des großen Altersunterschieds unserer Minis war es sehr lustig beim Bowlen.

Zum guten Schluss und nach so viel körperlicher Betätigung ging es dann noch zum PIZZAessen nach Altenstadt, wo wir den Tag dann gemütlich ausklingen ließen. Es war toll, dass so viele Ministranten dabei waren.

Vielen Dank nochmal an unsere 4 Fahrer (Claudia, Thomas, Julia und Michaela) die den Tag mit uns verbrachten.



Die Oberministranten
Sebastian Schorer und
Julia Hindelang



Kirchenrenovierung St. Walburga

Schon seit längerer Zeit laufen die Vorbereitungen für die Renovierung der Pfarrkirche St. Walburga Schwabbruck. So wurden bereits 2015 vom Ingenieurbüro FHS Untersuchungen auf Konstruktionsmängel, unsachgemäße Einbauten und Reparaturen, Feuchtigkeitsschäden und Schäden auf Grund von langzeitlichen Einwirkungen durchgeführt und Protokolle erstellt.

Vom Restaurator Fa. Weinzierl wurden im Jahr 2017 eine Sicherheitsüberprüfung hinsichtlich Hohlräume und Absturzgefährdung in der Innenschale vorgenommen. Weiterhin wurde die Entschuttung des Dachbodens durch die Fa. Pfanzelt aus Rettenbach ausgeführt. Da es sich dabei zum Teil um hochbelastetes Material handelte, mussten umfangreiche Sicherheitsvorschriften bei den Arbeiten eingehalten werden. Für diese Maßnahme war wochenlang ein Gerüst auf der Nordseite erforderlich.

An drei verschiedenen Stellen an der Kirche wurden Bodenproben entnommen und untersucht. Dabei stellte sich heraus, daß an 2 Stellen belastetes Material vorhanden ist. Im Rahmen der Renovierung muss dieses Material entnommen und entsorgt werden.

Von der Fa. Dorr in Kaufbeuren wurden die Abwasserleitungen auf Schäden und Durchlässigkeit überprüft und durchgespült.

Zur Zeit liegen von der Fa. Weinzierl Angebote für die Sanierung des Dachstuhls und den Außenwänden vor, was als erste Maßnahmen vorgesehen sind. Von der Bauleitung, dem Architekturbüro Eger in Marktoberdorf, werden hierzu alle anfallenden Kosten ermittelt. Nach der Zusammenstellung werden die Kosten mit der Bischöflichen Finanzkammer in Augsburg hinsichtlich der Finanzierung abgestimmt.

Die Kirchenverwaltung hofft, dass wir mit den Renovierungsarbeiten in absehbarer Zeit beginnen können.

Hans Görlich
Kirchenpfleger





Wenn Kinderaugen strahlen....

Wie sich Kinder aus Rumänien - sei es im Kinderheim oder in der Suppenküche - über ein Päckchen zur Weihnachtszeit freuen können, darüber weiß die Mannschaft der Rumänienhilfe Dienhausen

(Unsin Hias, Kögel Mike, Hartmann Hermann, Stühle Anton und Miller Beppo) eine Menge zu erzählen.

Als die Pfarrgemeinderäte aus Schwabbruck und Schwabsoien hörten, dass sich diese Männer Mitte November wieder auf den Weg machen werden, war es selbstverständlich diese Reise zu unterstützen.

Am Sonntag, den 3. November konnten Päckchen in beiden Pfarreien abgegeben werden und gleichzeitig wurden Kaffee und Kuchen angeboten.

Es war schön zu sehen, mit welcher großer Bereitschaft die Aktion von unseren Pfarreien unterstützt wurde, sei es durch ein liebevoll gepacktes Paket oder durch eine großzügige Spende im „Cafe“.

Auch die Schule in Schwabsoien hat sich an der Aktion beteiligt und die Schüler mit ihren Eltern dazu eingeladen, dieses Projekt zu unterstützen.

Dort wurden die Päckchen am Freitag vor den Herbstferien direkt an der Schule in Empfang genommen.





Am Ende waren es insgesamt 182 Weihnachtspäckchen und zusätzlich konnten wir die stolze Summe von 1.750,--€, die sich ziemlich genau auf die beiden Pfarreien aufteilte, an die Rumänienhilfe Denklingen übergeben.

In uns wurde das Bewusstsein und die Dankbarkeit gestärkt, wie gut es uns doch geht und wie einfach es sein kann, ande-

re Menschen, wenigsten ein bisschen, daran teilhaben zu lassen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei ALLEN für die großzügige Unterstützung bedanken und sagen „Vergelt's Gott“.

Maria Meichelböck
für die Pfarrgemeinderäte aus
Schwabbruck und Schwabsoien





Unter freiem Himmel

Trotz der nicht so optimalen Wetterprognose sind viele Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft Altstadt einer Einladung der Abteilung Ski des TSV 67 Schwabbruck am 22.09. gefolgt, eine Bergmesse auf der Alpspitze bei Nesselwang zu feiern.

Ob zu Fuß, mit dem Rad oder der Bahn, viele sportliche Gläubige waren dabei, um mit Herrn Pfarrer Beyrer eine wunderschöne Bergmesse zu feiern. Der Herrgott meinte es dann doch noch gut mit uns. Das Wetter war besser als vorhergesagt und der Himmel machte pünktlich zum Gottes-

dienstbeginn etwas auf. Später sogar mit Sonnenschein.

Es war auf jeden Fall ein besonderes Erlebnis den Gottesdienst unter freiem Himmel in aller Stille, abgeschlossen von der Hektik des Alltags, in der großen Gemeinschaft zu erleben.

Die tolle musikalische Begleitung der Blaskapelle Schwabbruck und nicht zuletzt die einmalige Bergkulisse mit einer traumhaften Aussicht ins schöne Allgäu waren ein würdiger Rahmen für die Bergmesse.

Im Anschluss an die Messe wurde die mitgebrachte Brotzeit verspeist oder in einer der vielen Hütten eingekehrt.

Eine rundum gelungene Bergmesse.





Neues aus dem Kindergarten St. Walburga

Seit September besuchen uns 39 Kinder, die von fünf Erzieherinnen betreut werden.

Am 08. Oktober haben wir schon unser erstes Fest gefeiert. Gemeinsam mit der Grundschule Schwabsoien, Eltern und Großeltern hielten wir einen Erntedankgottesdienst an dem fleißig gesungen und gebetet wurde.

Am ersten Elternabend wurde der Elternbeirat gewählt. Es haben sich wieder Mütter zur Verfügung gestellt. Ein herzliches Vergelt's Gott.



Auch dieses Jahr gab es wieder einen wunderbaren Martinsumzug.

Zuerst wurde mit einem Martinspiel und Liedern in der Kirche eingestimmt, um dann in einem Umzug zum Kindergarten zu marschieren. Bei Lagerfeuer, Essen und Trinken ließen wir den Abend ausklingen.



Vielen Dank den fleißigen Helfern,

Martin Ehrl, Michael Magg und Roland Kopp, die uns das Sonnensegel, über dem Sandkasten, im Zwergerlgarten unentgeltlich gesetzt haben.





Einladung zur Kindermette am Heiligen Abend um 15.00 Uhr

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Kindermette mit Krippenspiel statt, die von Michaela Demmler mit Team vorbereitet wird. Mit dabei sind der Kinderchor mit musikalischer Unterstützung, sowie die Schwabniederhofener Jugend-Bläsergruppe.



(Fotos: Rückblick Kindermette 2018)

**Herzliche Einladung zur
Christmette am Heiligen
Abend um 17.00 Uhr**

(Heidi Meindl)



Ministranten-Verabschiedung und Aufnahme



(Foto hi. v. l.: Susanne Kees, Pfr. Beyrer, Madlen Kees, Michaela Hollerbach)

Die langjährige Oberministrantin Madlen Kees wurde von Pfarrer Siegfried Beyrer verabschiedet. Fünf „Neue“ konnten zum Dienst am Tisch des Herrn berufen werden. Dies sind: Xaver Meixner, Adrian Zick, Mona Ostler, Felix Waldmann und Anna Lang.



(Altar von Manuela Erhard gestaltet)

Beim **Erntedankgottesdienst** haben die Ministranten die Fürbitten vorgetragen.

Im Cafe Schönach in Schwabniederhofen lautete das Motto der Ministranten „Alle Neune“, dort trafen sie sich zum Kegeln.

Teilen – wie Sankt Martin

Das haben Mona Ostler und Anna Lang eindrucksvoll beim St. Martins Spiel in der Kirche vorgetragen. *(Heidi Meindl)*



Katholischer Frauenbund Zweigverein Schwabniederhofen e.V. Wallfahrt zum Kalvarienberg in Peiting



Auch heuer machten sich wieder sieben Frauen vom Frauenbund Schwabniederhofen auf den Weg zum Kalvarienberg in Peiting, Die Frauenwallfahrt, mit einer über hundertjährigen Tradition wurde vom Frauenbund 1976 übernommen und findet alljährlich am 2. November, Allerseelen, statt. Gemeinsam den Rosenkranz betend gingen sie über Altstadt, den Volksfestplatz in Schongau, hier kam noch eine Pilgerin dazu, zur Gedenkkapelle der Vertriebenen in Peiting. An der Kapelle warteten wir auf vier Pilgerinnen die mit dem Auto kamen um dann an der Mariengrotte ein Lied zu singen

und ein Gebet zu sprechen. Anschließend beteten wir an den Kreuzwegstationen hinauf zum Kalvarienberg für die verstorbenen Angehörigen.



Bevor wir uns betend auf den Heimweg machten, gab es für die 12 Frauen eine kurze Rast im Café Express, bei Kaffee und Kuchen. Auch im nächsten Jahr wollen wir diese langjährige Tradition weiterführen.



Bienen und Blumen im Garten

Unter diesem Motto stand das Frauenfrühstück des Frauenbund Schwabniederhofen am Samstag: 16. November, das um 8:30 Uhr in der „Alten Bank“ begann. Nach einem gut besuchten gemütlichem Frühstück bei Kaffee, Tee und vielen Leckerei-



en hielt uns unser Mitglied Emmi Herz einen sehr interessanten Vortrag über ihr Hobby, die Bienenzucht. Sie stellte uns die verschiedenen Bienen in einem Bienenvolk vor, dazu gehören die Königin, die Arbeiterinnen und die Drohnen, und welche Aufgaben sie im Bienenvolk haben. Emmi Herz zeigte uns anhand von vielen Bildern den Aufbau eines Bienenstocks, das Schwärmen der Bienen, das Sammeln der Pollen bis hin zum Schleudern des Honigs. Sie ließ uns schätzen wie viele Blütenbesuche für ein Glas Ho-

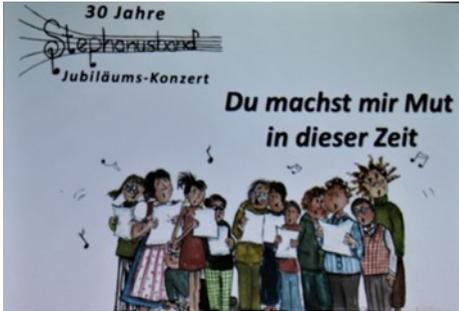
nig benötigt werden. Die richtige Antwort kam von Afra Waldmann, die 5 Millionen Flüge tippte. 80% der heimischen Blumen und Bäume benötigen die Bestäubung durch Bienen, deshalb ist es wichtig Bienen zu halten und zu pflegen. Bienen bestäuben täglich 30 Millionen Blüten, dafür braucht man in China 1500 Menschen. Emmi Herz beendete ihren Vortrag mit der Imkerweisheit: „Willst du Gottes Schöpfung sehen, musst du zu den Bienen gehen!“



(Angelika Ertl und Daniela Weber – Frauenbund Schwabniederhofen)



30 Jahre Stephanus-Band -Jubiläumskonzert berührt Herz und Seele-



Unter dem Motto „Du machst mir Mut in dieser Zeit“ feierte in der vollbesetzten Schwabsoier Pfarrkirche die Stephanus-Band ihr 30-jähriges Bestehen.

Umrahmt von passenden Bildern und Texten ertönte Neues Geistliches Lied vorwiegend von Kathi Stimmer-Salzeder und Pater N. Becker, als auch spirituelles Liedgut aus dem Amerikanischen.

Mit großer Hingabe und Präzision ertönten auch herausfordernde Stücke wie „From a distance“ oder „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Diverse Chormitglieder bereicherten die Aufführung mit solistischen Passagen. Nicht nur diese sorgten für Gänsehautmomente, sondern auch die Kraft des Chores, der mit großer Ausdrucksstärke die Zuhörer in seinen Bann zieht.

Dass in Gemeinschaft Singen Freude macht, bestätigt auch Chorleiterin Theresia Ranz, die für ihr Engagement mit einem Blumenstrauß geehrt wurde.



Das begeisterte und berührte Publikum honorierte das Konzert mit großem Applaus. Die zahlreichen Spenden kamen der Familie eines kürzlich verstorbenen Schwabsoiers zu Gute.

Gestärkt für den Alltag, nachdenklich und ermutigt zugleich verließen die Besucher nach neunzig ergreifenden Minuten die Kirche.



(Artikel und Fotos: Gabriele Jocher)



Nachruf

Der Pfarrgemeinderat Schwabsoien musste sich im Juli dieses Jahres leider von

Annemarie Holzmann

verabschieden. Sie gehörte seit 2014 unserem Pfarrgemeinderat an. Annemarie Holzmann starb am 19. Juli 2019 im Alter von nur 56 Jahren nach schwerer Krankheit.

Ihre Hilfsbereitschaft und ihre vielseitigen Interessen hat sie gern mit anderen geteilt. Die Natur lag ihr stets besonders am Herzen. Sie gab ihr Wissen sehr gerne weiter und bereicherte so die Arbeit in unserem Team. Das Projekt „Schöpfung bewahren“ der Diözese Augsburg war ihr ebenfalls ein großes Anliegen. Leider konnte sie dies nicht mehr verwirklichen.



Durch ihre unverwechselbare, liebe Art hat Annemarie viel Farbe und neuen Wind in unser Gremium gebracht. Das werden wir sehr vermissen.

Wir danken Annemarie für all ihren Einsatz in unserer Pfarrei St. Stephan.

Petra Bussewitz
im Namen des Pfarrgemeinderats Schwabsoien



Abschied von Kirchenpfleger Helmuth Welz

Nach 12-jähriger Tätigkeit als Kirchenpfleger verabschiedete sich die Pfarrgemeinde Schwabsoien von ihrem Kirchenpfleger Helmuth Welz und seiner Frau Christl, die ebenso lange seine „rechte“ Hand war und die Buchhaltung für die Pfarrei vorbildlich führte. Die größte Herausforderung während der Amtszeit war die Außenrenovierung unserer Pfarrkirche, die Dank seiner unermüdlichen Arbeit reibungslos vorstatten ging.

Auch die stilvolle Urnenanlage entstand unter seiner Leitung. Die meiste Arbeit jedoch investierten die beiden in die tägliche Ar-

beit, die getan werden muss, damit eine Kirchenstiftung und eine Pfarrei funktionieren kann, die aber niemand sieht. Seien es kleinere Reparaturen, Säuberungsaktionen, Organisatorische Dinge mit dem Bistum, dem Denkmalschutz, der Personalstelle oder, oder...

Sein Wissen, sein Sachverstand und seine Hilfsbereitschaft waren eine große Bereicherung für uns, die wir vermissen werden.



Wir wünschen Christl und Helmuth eine gute Gesundheit im wohl verdienten Ruhestand und Gottes Segen.

„Vergelt´s Gott“

Kirchenverwaltung Schwabsoien



„TRAU DICH!“ Keiner ist zu klein um Helfer zu sein!

Unter diesem Motto haben wir vom Pfarrgemeinderat dieses Jahr für das Ferienprogramm des Fördervereins einen spannenden Tag vorbereitet.

Unter dem Aspekt der Nächstenhilfe wurden an diesem Tag 8 Kinder im Alter von 5-7 Jahren sensibilisiert, wie sie anderen helfen können. Unterstützung fanden wir hierfür von einer engagierten Gruppe des Schongauer Jugend Rot Kreuz.

Die 4 Jungen Männer und Frauen zeigten den Kindern mit viel Geduld und Fachwissen wie man sich in Notfallsituationen richtig verhält. Sie übten das Absetzen eines Notrufs, halfen den Buben und Mädchen beim Ausführen der stabilen Seitenlage, erklärten was in den verschiedensten Situationen zu beachten ist und fertigten für jedes Kind eine witzige

„Fingerkuppen-Pflaster-Katze“ an.

Aufgelockert wurde das Ganze immer wieder mit lustigen Spielen, Malblättern und kurzen Theorieelementen mit verschiedenen Bildern zum besseren Verständnis.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen kam der Höhepunkt des Tages: die Kinder durften sich ausgiebig im extra mitgebrachten Krankenwagen umsehen. Hier wurden verschiedene Geräte erklärt, Schrankinhalte inspiziert und eine Runde auf der Trage gedreht.

Natürlich musste auch das Martinshorn auf seine Funktionsfähigkeit getestet werden und die strahlenden Kinderaugen waren ein eindeutiges Zeichen für einen rundum gelungenen Ferientag.





Das etwas andere Frauenfrühstück

Gemeinwohlökonomie –
Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Ein Frühstück der besonderen Art erlebten die Frauen in Schwabsoien im September.

Die Referentin Doro Heckelsmüller aus Landsberg berichtete über ihr Engagement für die Gemeinwohlökonomie.

Da es ihr um ein Handeln mit allen Sinnen und auch die Freude an der Musik geht, begann der Morgen mit einer Runde herzöffnendem Gesang.



Im Anschluss stellte sie die Grundlagen der Gemeinwohlökonomie dar: Ziel ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohl-orientiertes Wirtschaftssystem.

Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei die zentralen Werte.

„Was kann jede von uns dazu beitragen?“ Diese Frage stellten wir uns während des Frühstücks, das selbstverständlich aus Bio-Anbau stammte und mit fair gehandelten Lebensmitteln zubereitet war.

Unsere Wege zur Nachhaltigkeit können vielfältig sein: Bei örtlichen Firmen einkaufen, statt online zu bestellen, auf Produktionsbedingungen achten, Qualität statt Masse wählen, wieder mehr reparieren, Bio- und fair gehandelten Produkten aus dem Eine-Welt-Laden den Vorzug geben, sind nur einige Anregungen.

Vielleicht könnten wir einen Flohmarkt organisieren? Dinge tauschen anstatt neu zu kaufen? Eine Plattform für örtliche Mitfahrgelegenheiten einrichten?

Die Ideen sprudelten nur so aus uns heraus und führten zu lebhaften Gesprächen.



Der Vormittag endete auch wieder mit einem Lied, nämlich einem Jodler für Mutter Erde, so dass wir beschwingt und inspiriert nach Hause gingen.

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft





Ministrantenausflug 2019

Die Freude ist riesig als wir uns am Freitagnachmittag mit 3 Autos vollgepackt mit Verpflegung, Taschen und lachenden Ministranten auf den Weg nach Obergünzburg machen. Hochmotiviert und voller Vorfreude auf das gute Essen, das uns die nächsten Tage dank „Tante E“s Kochkünsten und genialen Rezepten (alle natürlich streng geheim) erwarten helfen alle zusammen und so sind die Autos schnell leer die (Kühl-)Schränke dafür aber umso voller. Nachdem das erledigt und die Zimmer verteilt sind geht es für uns Ministranten auf Erkundungstour. Jeder findet schnell seinen Lieblingsort, denn unser Ziel hat für jeden was zu bieten. Da gibt es den Billardtisch und die Kicker, die bei jedem Mini den Kampf-



geist erwecken, die Turnhalle, die wegen ihrer Basketballkörbe vor allem bei den Jungs beliebt

ist oder die kuschlige Sofaecke, die sich bei diesem ganzen Trubel perfekt zum einfach mal entspannen eignet. Manch Einer bleibt aber auch einfach in der Nähe der Küche und beobachtet genauestens wie ein paar Minis unter Chefkoch Ediths strengen Augen das Abendessen zaubern. Gestärkt durch Spaghetti Bolog-



nese sind wir nach dem Essen fit für einige Spiele im Gemeinschaftsraum. Beim Spiel „Schatzi ich liebe dich“ werden da unter uns Minis viele Liebeschwüre und -beteuerungen ausgetauscht. Bevor wir ins Bett gehen muss aber auf jeden Fall noch eine Runde des allseits beliebten Spieles „Werwolf“ gespielt werden. Oder doch zwei oder drei oder zehn. Am nächsten Morgen werden wir vom Duft von Weißwürsten geweckt, der durch das Haus zieht. So schnell wie an



diesem Tag waren wir wohl noch nie aus den Federn und am Frühstückstisch. Obwohl Wind und Regen einige unserer Pläne durchkreuzen wird uns dank der großzügigen Freizeitangebote unseres Lieblingsurlaubortes nie langweilig. Als es dunkel wird wagen wir uns dann doch mal nach draußen und spielen eine Mischung aus Fangen, Drei Scheitl und Quizduell. Danach steht der Abend wieder ganz im Zeichen der Gemeinschaft. Der Jubel ist groß als wir es endlich schaffen in einem Kreis ohne Stühle aufeinanderzusetzen.



Doch das Highlight des Abends ist das Spiel „Fettwanz“, bei dem wir versuchen einem Ministranten so viele Klamotten wie möglich anzuziehen. Den Sieg trägt letztendlich das Team Fettwanz dicht gefolgt von den „gwabadn Uhus“ davon. Ebenso groß wie die Freude am Ankunftstag war ist die Trauer bei der Abreise.

Nachdem die Zimmer gekehrt und gesaugt und die Taschen wieder verladen sind heißt es für uns -wie jedes Jahr viel zu früh- Abschied nehmen.

Danke sagen wir bei Franziska Zwick, Joseph Höfle und Carina Bauer die als Betreuer mit dabei waren.

Wir Schwabsoier Ministranten möchten uns bei der Gelegenheit auch bei unserer Ministrantenmama „Tante E“ dafür bedanken, dass sie so super gekocht, alles so toll organisiert und uns diesen Ausflug durch ihre Schnelligkeit beim Reservieren unseres beliebten Reiseziels ermöglicht hat.

Theresa Starker





Aktion Hoffnung

Die Kleidersammlung "aktion hoffnung" wurde auch diesen Herbst wieder gut angenommen. Selbst ungewöhnliche ökologische Transportmittel kamen zum Einsatz.

Dieses Jahr gehen die Reinerlöse an ein Straßenkinderzentrum im Südsudan, welches unter anderem von den Salesianern Don Boscos als Projektpartner unterstützt wird.



Ernte Dank & Aktion Minibrot

Auch in diesem Jahr hat uns der Obst- und Gartenbauverein die Kirche mit einem wunderschönen Erntedankaltar geschmückt.



So fanden die Gaben der Natur einen Weg in die Kirche, wo sie in den nächsten Tagen zudem von den Kindergartenkindern bestaunt wurden.

Ebenfalls unterstützt hat uns der Obst- und Gartenbauverein beim anschließenden Verkauf der Minibrote. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, dass durch das Zusammenwirken der Vereine so viele schöne Feste unser Kirchenjahr bunter machen.



Susanne Bussewitz & Kathrin Spring

Pfarreiengemeinschaft Altenstadt

Adresse:

St. Michael Str. 4, Tel. 08861-7315, Fax 08861-200 824
 e-mail: st.michael.altenstadt@bistum-augsburg.de
 Internetseite: www.pg-altenstadt.com

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag bis Mittwoch, Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr
 Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr



Pfarrer Sebastian Schmidt
 Sprechstunde:
 Do, 16.00 - 18.00 Uhr



Sekretärinnen:
 Bettina Woelfl,
 Birgit Bussewitz



Ulla Birk, Mo. 8.00-12.00 Uhr
 Claudia Lochbihler
 Do. 8.00 - 12.00 Uhr
 Tel.08861/221739



Gemeindereferent
 Bernhard Schöner
 Sprechstunde:
 Do, 17.00-19.00 Uhr
 Tel. 08861/200839



Prälat
 Hans Frieß



Pfarrer
 Siegfried Beyrer
 Tel.08861/9336422



Verwaltungsleiter
 Harry Behne
 Di. 9.00 bis 12.00
 Tel. 08861/221739
 Handy:
 0151 16716464

